



Sie haben Mitleid gezeigt und sind für die **Papageienstation in Hoop**e sammeln gegangen. Danach haben (von links) Denise, Kjell, Joline, Julia und Luise ein stolzes Sümmchen in der „Arche Noah“ abgegeben. Nach dem Besuch wussten die Kinder ganz genau: Papageien darf man nicht in Käfige sperren, sondern sollte sie lieber in ihrer tropischen Heimat lassen.

Foto fix

# Papageien sollen nicht frieren

Kinder sammeln Spenden für die Station „Arche Noah“ in Hoop – Notlage noch nicht überwunden

VON **BARBARA FIXY**

**HOOP**. Draußen friert es Stein und Bein. Kein Wetter für die 40 Papageien in Hoop. Jetzt muss dort in der Papageienstation „Arche Noah“ ordentlich eingeheizt werden. Das geht gewaltig ins Geld. Und das ist auf dieser Arche knapp. Die Station ist zwar staatlich anerkannt, wird aber vom Staat nicht unterstützt und ist daher allein auf Spenden angewiesen.

Im vergangenen Jahr halfen viele Spender – darunter auch fünf Kinder aus Axstedt. Kjell, Luise, Denise, Joline und Julia zogen mit den verplombten Sammeldosen der Papageienstation in Axstedt von Haus zu Haus und in Beverstedt von Geschäft zu Geschäft. Stolze 273,39 Euro konnten sie am Ende Margrit Reinhardt überreichen, die die Station zusammen mit ihrem Mann Ralf führt und unterhält.

Monika Dawideit hatte die Kinder auf die Sammelidee gebracht. Sie ist pädagogische Mitarbeiterin in der Grundschule Axstedt. In der **NORDSEE-ZEITUNG** hatte sie gelesen, wie dringend die Papageien in Hoop Hil-

fe brauchen, nachdem der Hauptsponsor die Zahlungen eingestellt hatte. Seither hält sich die Station über Wasser, weil viele halfen so wie die Kinder aus Axstedt.

„Papageien sind so schöne Tiere, aber man sollte sie lassen, wo sie zu Hause sind“, sagt Dawideit. Die Vögel mit dem prächtigen Gefieder leben in den Tropen und Subtropen in Schwärmen. Allein in einen Käfig eingesperrt zu werden, ist für sie wie Einzelhaft im Gefängnis.

Als Kjell, Luise und die anderen ihre Spende in der Papageienstation „Arche Noah“ abgaben, erlebten sie denn auch keine Schmusetiere. Einige Vögel haben nackte Bäuche, weil sie sich selbst die Federn ausgerissen haben. „Weil sie früher einzeln leben mussten und sich ohne gefiederten Partner einsam fühlen, Da haben sie sich aus Kummer die Federn ausgerissen“, erklärte Margrit Reinhardt. Wenn sie in der Station wieder wie in der Natur in Gruppen leben, höre dieses selbsterstörerische Verhalten von selbst auf. Aber es beginne sofort wieder, wenn die Vögel einzeln in der Wohnung gehalten

würden, sagt ihre Beschützerin. Deshalb sei die weit und breit einzige Papageienstation auch so wichtig.

Im Cuxland gibt es die „Arche Noah“ seit November 1992. Im vergangenen April geriet sie in unruhiges Fahrwasser. Nach dem Spendenaufruf in der **NORDSEE-ZEITUNG** haben 18 Personen eine Patenschaft übernommen. Sie zahlen monatlich unterschiedliche Beträge. So kommen 535 Euro im Monat zusammen.

## 1000 Euro im Monat fehlen

Außerdem helfen zwei Bremerhavener mit Futterspenden. Obst- und Gemüsehändler Ronald Timm bringt wöchentlich eine Kiste voll frischer Vitamine. Das brauchen die Vögel. Klaus Jochimsen, Organisator des Flohmarktes Roter Sand, spendiert Körnerfutter säckeweise. Es gab auch einmalige Spenden. „All das hat uns sehr geholfen“, sagt Reinhardt.

Trotzdem ist die Notlage noch nicht ganz überwunden. 1000 Euro monatlich fehlen noch. „Wenn wir 100 Personen fänden, die monatlich 10 Euro für uns erübrigen

könnten, wären wir über den Berg“, sagt die Papageienexpertin. Natürlich seien auch alle anderen Spenden willkommen. Spenden bleiben für die Station von existenzieller Bedeutung. Deshalb ist Papageien-Expertin Reinhardt auch den Kindern und allen übrigen Sponsoren sehr dankbar.

Kjell, Luise und ihre Freundinnen nahmen alles in der Papageienstation in Hoop mit offenen Augen und Ohren auf. Ganz im Sinne von Margrit Reinhardt, die immer wieder gern Schulklassen empfängt und geduldig alle Fragen beantwortet. Sie will bewusst machen, wie „unmöglich“ es ist, die Geschöpfe des tropischen Regenwaldes bei uns einzeln in Käfige zu sperren. Die Kinder aus Axstedt haben das verstanden.

## „Arche Noah“

**Einrichtung:** Papageienstation, staatlich anerkanntes Tierheim.

**Ort:** Wulsbüttel-Hoop.

**Kontakt:** Margrit Reinhardt, ☎ 04795/95 47 77.

**Spendenkonto:** 135 00 41 10 bei der Kreissparkasse Wesermünde-Halden, BLZ 29 25 01 50.